

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 56/0112/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	20.11.2017
		Verfasser:	
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 28.09.2017 - öffentlicher Teil</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
07.12.2017	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 28.09.2017 – öffentlicher Teil.

Prof. Dr. Sicking  
(Beigeordneter)

**Erläuterungen:**

keine

## **N i e d e r s c h r i f t**

### **öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie**

6. November 2017

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 28.09.2017
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:40 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

---

Anwesende:

Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck	als stellvertretender Vorsitzender
Ratsfrau Ellen Begolli	
Ratsfrau Uschi Brammertz	
Ratsherr Holger Brantin	
Ratsherr Patrick Deloie	als Vertreter für Ratsfrau Höller-Radtke, Rosa
Ratsfrau Nathalie Hüllenkremer	
Ratsfrau Daniela Lucke	
Ratsherr Hans Müller	
Ratsherr Kaj Neumann	als Vertreter für Ratsfrau Seufert, Astrid

SGA/20/WP.17

Ausdruck vom: 06.11.2017

Seite: 1/19

Frau Anne Eickholt-Schippers

Herr Frank Hansen

Herr Gregor Palenberg

Frau Margret Roitzsch

Herr Rolf Schäfer

Frau Caline Strack

Ratsherr Michael Bredohl

als Vertreter für Ratsherr Deumens, Leo

Frau Jana Gein

als Vertreterin für Frau van der Meulen,  
Nadine-Dominique

Herr Franz-Josef Marx

Frau Marion Timm

Herr Georg Georgiadis

Ratsherr Markus Mohr

ab 17:10 Uhr, TOP 3

Abwesende:

Ratsfrau Rosa Höller-Radtke

entschuldigt

Ratsfrau Melanie Astrid Seufert

entschuldigt

Ratsherr Hans Leo Deumens

entschuldigt

Frau Nadine-Dominique van der Meulen

entschuldigt

Herr Jürgen Amberg

entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Prof. Dr. Sicking

Dez VI - Beigeordneter -

Herr Fagot

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Herr Frankenberger

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration - Fachbereichsleiter

Herr Dr. Otto

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration -Sozial- und Altenplaner-

Frau Duikers

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Braxein

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Beck

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Knabe

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Ernst

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Jansen

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Kreuzer

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

SGA/20/WP.17

Ausdruck vom: 06.11.2017

Seite: 2/19

Frau Dogan	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Rawak	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Frau Damen	Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Aachen

als Gäste

Frau Keßler-Wiertz	Werkstatt der Kulturen - Diakonisches Werk Aachen
Frau Dr. Blüggel	Direktorin der Volkshochschule

als Schriftführerin:

Frau Daemen

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 29.06.2017 – öffentlicher Teil**  
**Vorlage: FB 56/0087/WP17**
  
- 3 **Sprach- und Integrationskurse in Aachen; Sachstand und Ausblick**  
**Vorlage: FB 56/0099/WP17**
  
- 4 **Vorstellung des Wochenendseminars `Refugees Welcome`**  
**Vorlage: FB 56/0057/WP17**
  
- 5 **Vorstellung der Arbeit der Stadtteilkonferenzen**  
**Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke vom 14.06.2017**  
**Vorlage: FB 56/0090/WP17**
  
- 6 **Sachstandsbericht `Runder Tisch Armut in Aachen`**  
**Antrag zur Tagesordnung der Fraktion DIE LINKE vom 18.08.2017**  
**Vorlage: FB 56/0095/WP17**
  
- 7 **Errichtung eines Quartiersmanagements in Burtscheid im Rahmen des Förderprogramms „Altengerechte Quartiere“**  
**Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen Nr. 280/17 vom 30.05.2017**  
**Vorlage: FB 56/0078/WP17**

- 8 **Sachstandsbericht 'Entwicklung der Siedlung Preuswald'**  
**Vorlage: FB 56/0075/WP17**
- 9 **Neuaufstellung Integrationskonzept - Sachstandsbericht**  
**Vorlage: FB 56/0082/WP17**
- 10 **Ausschreibung von Betreuungsleistungen für Flüchtlinge in Übergangseinrichtungen - Sachstands-**  
**Vorlage: FB 56/0096/WP17**
- 11 **Seniorenrat; Änderung des § 24 der Geschäftsordnung**  
**Vorlage: FB 56/0093/WP17**
- 12 **Anträge auf Förderung aus dem Vermögen der Rummeny-Stiftung**  
**Vorlage: FB 56/0098/WP17**
- 13 **Vergabe von Mitteln aus dem Stadtteiffonds**  
**Vorlage: FB 56/0097/WP17**
- 14 **Informationen zum Arbeitsmarkt für Migrantinnen und Migranten**  
**Ratsantrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 17.05.2017**  
**Vorlage: FB 56/0100/WP17**
- 15 **Aktuelle Situation**  
**a) bei den Leistungsempfängern der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfängern nach dem AsylbLG**  
**b) in den Übergangsheimen**  
**c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge / Nationenstatistik**  
**Vorlage: FB 56/0089/WP17**



## Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 29.06.2017 – nichtöffentlicher Teil:  
Vorlage: FB 56/0088/WP17**
  
- 2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Da sowohl die Ausschussvorsitzende als auch die stellvertretende Ausschussvorsitzende verhindert sind, wählt gem. § 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Bezirksvertretungen der Stadt Aachen und die Ratsausschüsse vom 15.12.1995 der Ausschuss aus seiner Mitte unter Leitung des Altersvorsitzenden, Herrn Bruynswyck, für diese Sitzung den zur Vertretung Berufenen.

Als zur Vertretung Berufener wird für diese Sitzung Herr Bruynswyck gewählt.

In dieser Funktion begrüßt, Herr Bruynswyck, die Mitglieder des Ausschusses und die Gäste.

Er stellt Frau Gein als neue stellvertretende sachkundige Bürgerin im Gremium vor und bittet diese, die Verpflichtungsformel zu sprechen. Anschließend heißt Herr Bruynswyck Frau Gein im Ausschuss herzlich willkommen.

Es werden keine weiteren Anmerkungen, Ergänzungen und/oder Änderungen zur Tagesordnung vorgetragen.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

### **zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 29.06.2017 – öffentlicher Teil** **Vorlage: FB 56/0087/WP17**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt mit 4 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 29.06.2017 – öffentlicher Teil.

### zu 3 Sprach- und Integrationskurse in Aachen; Sachstand und Ausblick

#### Vorlage: FB 56/0099/WP17

Herr Bruynswyck begrüßt die Direktorin der Volkshochschule, Frau Dr. Blüggel.

Frau Eickholt-Schippers bedankt sich für die umfangreichen Erläuterungen in der Vorlage. Sie fragt nach, warum 2.669 Berechtigungen/Verpflichtungen zur Teilnahme an Integrationskursen ausgestellt wurden, aber nur 1.999 Personen einen solchen Kurs begonnen haben.

Frau Dr. Blüggel erläutert, dass das Verfahren bislang so war, dass jeder einen Träger frei wählen konnte und während dieses Prozesses keine Kontrollmöglichkeiten vorhanden waren. Zukünftig wird die freie Trägerwahl durch das Bundesamt für Migration in der Form eingeschränkt, dass die Zeit zwischen der Ausstellung der Berechtigung und der Anmeldung bei einem Träger 6 Wochen nicht überschreiten darf. Wenn nach Ablauf dieser Frist keine freiwillige Anmeldung erfolgt ist, kann ein Träger zugewiesen werden.

Herr Bredohl bedankt sich bei allen Akteuren für die große Anzahl an Angeboten. Er fragt nach, warum nur 56 % der AbsolventInnen den Deutschttest für Zuwanderer mit dem erwünschten Niveau B 1 abgeschlossen haben und wie man eine Verbesserung dieser Quote erreichen kann.

Frau Dr. Blüggel erläutert, dass viele Zuwanderer das gewünschte Niveau nicht erreichen, weil sie nicht gewöhnt sind, eine neue Schrift und Sprache zu erlernen. Eine Umstellung z.B. von Arabisch auf Deutsch ist schwierig. Einige Zuwanderer sind auch in ihren Herkunftsländern nicht alphabetisiert worden. Die vorgegebenen 600 Unterrichtsstunden, in denen das Sprachziel erreicht werden soll, sind für viele Menschen nicht ausreichend. Sie verweist auf die Möglichkeit, mit Anträgen auf Wiederholung zusätzliche Unterrichtsstunden erhalten zu können. Dieses Angebot werde nicht von allen Berechtigten wahrgenommen.

Herr Müller bedankt sich für die Ausführungen. Von Kollegen aus Köln hat er erfahren, dass es dort einen Mangel an Lehrkräften gibt. Er fragt nach, ob dies in Aachen auch der Fall ist.

Frau Dr. Blüggel erläutert, dass es in Aachen keinen Bedarf an Lehrkräften für allgemeine Integrations- und Sprachkurse gibt. Einen deutlichen Bedarf gibt es aber an Lehrkräften, die Alphabetisierungskurse geben können.

Frau Hüllenkremer bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Sie fragt nach, welche Möglichkeiten die 55 % der Zugewanderten, die keine Berechtigung zur Teilnahme an Integrationskursen besitzen, haben. Sie regt an, für diese Menschen Lösungen im Rahmen des Integrationskonzeptes zu finden.

Frau Dr. Blüggel erläutert, dass die VHS für diesen Personenkreis keine finanziellen Mittel zur Verfügung hat. Diese Frage muss kommunal gelöst werden.

Herr Hansen fragt nach, ob zur Unterstützung der bereits vorhandenen Lehrkräfte bei der Alphabetisierung nicht auf pensionierte Lehrkräfte zurückgegriffen werden kann.

Frau Dr. Blüggel erläutert, dass hierzu nur pensionierte Lehrkräfte aus Grund- und Förderschulen in Betracht kommen, da nur diese über das Fachwissen zur Alphabetisierung verfügen. Aufgrund dessen sind die Möglichkeiten, auf pensionierte Kräfte zurückzugreifen, eingeschränkt.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 4 Vorstellung des Wochenendseminars 'Refugees Welcome'**

**Vorlage: FB 56/0057/WP17**

Frau Damen bedankt sich für die Möglichkeit der Vorstellung und erläutert das Wochenendseminar „Refugees Welcome“ mit den 4 Leitthemen „Arbeit“, „Leben“, „Chancen“ und „Politik“. Im Anschluss stellen die Teilnehmerinnen des Wochenendseminars ihre Handlungsempfehlungen vor.

Frau Brammertz dankt allen Akteuren, die diesen Workshop ermöglicht haben. Sie hat Gespräche mit Frau Rhie geführt und regt die Erstellung eines Flyers an, der zugewanderten Frauen den Zugang zur Frauenpolitik in Deutschland erläutert.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## **zu 5 Vorstellung der Arbeit der Stadtteilkonferenzen**

**Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke vom 14.06.2017**

**Vorlage: FB 56/0090/WP17**

Frau Begolli begrüßt den Vorschlag der Verwaltung und beantragt, zusätzlich 1 mal jährlich im Dezember nach Zusammenkunft der Stadtteilkonferenzen einen Sachstandsbericht vorgestellt zu bekommen, in dem auch Bedarfe formuliert werden können.

Herr Schäfer findet die Idee gut, dass auch den Stadtteilkonferenzen die Möglichkeit gegeben wird, sich in der Politik Gehör zu verschaffen. Allerdings soll dies nicht auf zwei exemplarische Sprecher begrenzt sein, sondern allen 10 Stadtteilkonferenzen soll gleichermaßen Gehör verschafft werden, da sich hier auch Interessenskonflikte ergeben können. Er regt an, diese 10 Stellungnahmen in schriftlicher Form anzufordern.

Frau Brammertz betont die Relevanz, dass allen 10 Stadtteilkonferenzen die Möglichkeit der persönlichen Darstellung im Ausschuss gegeben wird. So ist es auch im Arbeitskreis Soziales beschlossen worden. Wenn pro Ausschuss 2 Vertreter eingeladen werden und diesen je 5 Minuten Zeit gegeben wird, sollte dies machbar sein. Die persönliche Vorsprache im Ausschuss ist für sie Ausdruck einer Wertschätzung.

Herr Frankenberger bestätigt, dass alle drei Varianten möglich sind:

1. Variante, entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung aus der Vorlage, exemplarische Berichterstattung von 2 Stadtteilkonferenzen
2. Variante: schriftliche Vorstellung aller 10 Stadtteilkonferenzen mit der Ergänzung, diesen auch persönlich Möglichkeit der Stellungnahme in einer Sitzung zu geben
3. Variante: Je 2 Vertreter der Stadtteilkonferenzen wird in insgesamt 5 Sitzungen Möglichkeit der Präsentation gegeben. Zusätzlich erfolgt eine schriftliche Berichterstattung.

Frau Hüllenkremer befürwortet die 3. Variante.

Frau Begolli befürwortet ebenfalls die 3. Variante; eine Verstetigung im Ausschuss sei wünschenswert; nur dann könnten sich sowohl Probleme als auch positive Entwicklungen darstellen.

Herr Mohr präferiert eine rein schriftliche Möglichkeit der Stellungnahme. Dies entlastet auch die Vertreter der Stadtteilkonferenzen zeitlich. Rückfragen kann man auch in einer folgenden Sitzung klären.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

## **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt, dass jeder Stadtteilkonferenz die Möglichkeit der schriftlichen Präsentation zu geben ist. Zusätzlich soll in jeder Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie jeweils 2 Stadtteilkonferenzen die Möglichkeit der persönlichen Berichterstattung gegeben werden.

### **zu 6 Sachstandsbericht `Runder Tisch Armut in Aachen`**

#### **Antrag zur Tagesordnung der Fraktion DIE LINKE vom 18.08.2017**

##### **Vorlage: FB 56/0095/WP17**

Frau Begolli fragt nach, warum die Beantwortung des Ratsantrages vom 19.05.2016 über ein Jahr gedauert hat. Sie ist unzufrieden mit der Beantwortung der Ratsanfrage; das Ergebnis „kann sich bei Bedarf auch ein längerfristiger Runder Tisch bilden“ ist nicht ausreichend. Sie beantragt, den Beschluss nicht als Kenntnisnahme, sondern als Entscheidung zu formulieren, dass ein „Runder Tisch Armut“ eingerichtet wird.

Frau Eickholt-Schippers unterstützt diesen Antrag. Sie fragt an, ob die Sozialplanung von Stadt Aachen und StädteRegion Aachen sich ergänzen oder Parallelstrukturen darstellen.

Herr Müller findet die Vorlage der Verwaltung in Ordnung; eine vernünftige Bearbeitung des Themas benötigt Zeit und die Ergebnisse der Sozialkonferenz sollen abgewartet werden.

Herr Frankenberger erläutert, dass der Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration erst im Oktober 2016 gegründet wurde und danach erst ein Sozialplaner, Herr Dr. Otto, eingestellt wurde. Die Vorbereitungen für die nächste Sozialkonferenz benötigen ebenfalls mehr als ein Jahr Zeit. Diese Zeit ist wichtig, um ein vernünftiges, schlüssiges Konzept zu erarbeiten und Parallelstrukturen zu vermeiden.

Frau Gein fragt, ob der „Runde Tisch Armut“ öffentlich sein wird.

Herr Frankenberger erläutert, dass dieser Runde Tisch ja gerade nicht eingerichtet werden soll. Die Sozialkonferenz sei für die Öffentlichkeit zugänglich.

Frau Begolli findet es falsch, bis zur nächsten Sozialkonferenz zu warten; deren Ergebnisse seien nicht einschätzbar. Die erste Sozialkonferenz hat gute Ansätze hervorgebracht; die zweite Sozialkonferenz ist ernüchternd gewesen, da für die Umsetzung von Vorschlägen keine finanziellen Mittel vorhanden gewesen sind.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum „Runden Tisch Armut“ zur Kenntnis. Er empfiehlt der Verwaltung, das Thema „Runder Tisch Armut in Aachen“ weiter zu thematisieren.

**zu 7 Errichtung eines Quartiersmanagements in Burtscheid im Rahmen des Förderprogramms „Altengerechte Quartiere“**

**Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen Nr. 280/17 vom 30.05.2017**

**Vorlage: FB 56/0078/WP17**

Frau Hüllenkremer dankt für die ausführliche und schnelle Bearbeitung. Der Änderungsprozess in Burtscheid wird professionell begleitet und die Netzwerkbildung findet sie ebenfalls positiv.

Herr Bredohl bedankt sich bei der Verwaltung für die ausführliche Vorlage und bei den CDU- und SPD-Fraktionen für den Ratsantrag.

Herr Hansen begrüßt das Zusammenkommen von „Alt und Jung“ weiter zu unterstützen; vor allem vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist dies notwendig. Er fragt, wie die Finanzierung nach Auslauf der Fördermittel sichergestellt werden kann.

Dr. Otto erläutert, dass die intergenerativen Ansätze einen Rahmen für innovative Projekte bieten, z.B. „Digitalisierung im Alter“. Bestehende Akteure werden gefördert mit der Hoffnung, dass sich diese nach Ablauf der Finanzierungszusagen in ehrenamtlichen Strukturen verstetigt haben, die langfristige Konzepte unabhängig von einer weiteren Förderung möglich machen.

Herr Frankenberger erläutert ergänzend das Projekt „Gut Branderhof“, welches über Fördermittel weiter zu einem experimentellen, generationsübergreifenden Bürgerzentrum umfunktioniert werden soll.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt die Beantragung der Fördermittel für ein „Altengerechtes Quartier“ in Kooperation mit der AWO und die damit verbundene Errichtung eines Quartiersmanagements in Aachen-Burtscheid.

Der Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen Nr. 280/17 vom 30.05.2017 gilt damit als erledigt.  
SGA/20/WP.17

Ausdruck vom: 06.11.2017

Seite: 13/19

## **zu 8 Sachstandsbericht 'Entwicklung der Siedlung Preuswald'**

### **Vorlage: FB 56/0075/WP17**

Frau Begolli bedankt sich für die Vorlage. Die optische Aufwertung des Wohngebietes „Preuswald“ ist deutlich sichtbar. Das Quartiersmanagement hat hier viel Arbeit investiert und soll erhalten bleiben.

Herr Müller sagt aus, dass die Vonovia mit ihren Sanierungsmaßnahmen der Armutsentwicklung entgegenwirkt.

Herr Frankenberger erläutert, dass Herr Dr. Otto derzeit an einem Gesamtkonzept zum Quartiersmanagement arbeitet. Eine Beendigung der Arbeit des Quartiersmanagements Preuswald steht nicht zur Diskussion.

Herr Palenberg fragt, wie die Kinder- Jugend- und Familienhilfeeinrichtung „Maria-im Tann“ eingebunden ist in die Entwicklung der Siedlung Preuswald.

Herr Bruynswyck bittet hierzu Frau Lang, Leiterin des Begegnungszentrums Preuswald, aus dem Publikum, um Berichterstattung. Diese berichtet von einer guten Vernetzung aller Beteiligten; auch „Maria-im Tann“ sei intensiv eingebunden in die Arbeit der Stadtteilkonferenzen und Arbeitskreise. Weiterhin gibt es gemeinsame Veranstaltungen und Feste.

Frau Strack problematisiert die fehlende Barrierefreiheit in der Siedlung Preuswald.

Herr Frankenberger erläutert, dass es sich um ein Gelände mit großen Höhenunterschieden handelt und dass eine barrierefreie Gestaltung mit hohen Kosten verbunden ist.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **zu 9 Neuaufstellung Integrationskonzept - Sachstandbericht**

**Vorlage: FB 56/0082/WP17**

Herr Frankenberger führt folgende aktuelle Ergänzungen zur Vorlage aus:

Im Handlungsfeld „Sprache“ hat es am selben Tag noch eine Kontaktaufnahme zu Dr. Roth von der Universität Köln gegeben. Er hofft, hier baldmöglich über Fortschritte berichten zu können.

Im Handlungsfeld „Gesundheit“ ist für den 15.11.17 ein Gespräch terminiert; die Einladungen hierzu erfolgen umgehend.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

## **zu 10 Ausschreibung von Betreuungsleistungen für Flüchtlinge in Übergangseinrichtungen - Sachstand-**

**Vorlage: FB 56/0096/WP17**

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **zu 11 Seniorenrat; Änderung des § 24 der Geschäftsordnung**

**Vorlage: FB 56/0093/WP17**

Herr Marx erläutert exemplarisch anhand von einigen Beispielen die Arbeit des Seniorenrates.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt, die Änderung der Geschäftsordnung wie vorgelegt zu beschließen.

SGA/20/WP.17

Ausdruck vom: 06.11.2017

Seite: 15/19

## **zu 12 Anträge auf Förderung aus dem Vermögen der Rummeny-Stiftung**

**Vorlage: FB 56/0098/WP17**

Auf eine Anfrage von Frau Hüllenkremer erläutert Prof. Dr. Sicking, dass voraussichtlich bereits in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie seitens der Verwaltung ein Vorschlag vorgestellt werden kann, wie die Mittel unter Beachtung der Mildtätigkeit verwendet werden können. Weiterhin ist nunmehr kurzfristig im Monat November mit einer Auflösung der Stiftung sowie einer Liquidierung des Stiftungsvermögens zu rechnen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

## **zu 13 Vergabe von Mitteln aus dem Stadtteifonds**

**Vorlage: FB 56/0097/WP17**

Frau Brammertz erklärt sich befangen und verlässt für diesen Beschluss die Sitzung.

Herr Frankenberger verweist auf die vorgelegte Tischvorlage.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie beschließt die Förderung des Projektes „Driescher Hof Sport“ aus Mitteln des Stadtteifonds.

## **zu 14 Informationen zum Arbeitsmarkt für Migrantinnen und Migranten**

**Ratsantrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 17.05.2017**

**Vorlage: FB 56/0100/WP17**

Frau Eickholt-Schippers bedankt sich bei den Fraktionen von CDU und SPD für den eingereichten Ratsantrag und bei der Verwaltung für die erstellten Unterlagen.

Frau Hüllenkremer ergänzt, dass die Idee für den Ratsantrag aus dem Vortrag des Wochenendseminars „Refugees Welcome“ entstanden ist.

Herr Müller betont die Priorität, die vorgestellte Broschüre auch in andere Sprachen zu übersetzen.

Frau Begolli weist auf einen fehlerhaften Link in der Broschüre hin und bittet, sich diese erst in Ruhe ansehen zu können und die Diskussion hierüber auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen.

Herr Frankenberger erläutert, dass die Erstellung der Broschüre unter hohem Zeitdruck erfolgt ist und eventuelle Fehler umgehend korrigiert werden.

Frau Kreuzer ergänzt, dass eine Erweiterung der Broschüre nur im Internet und nicht in gedruckter Form geplant ist.

Prof. Dr. Sicking berichtet von der heutigen Trägerversammlung mit dem Jobcenter.

Im April 2017 haben rund 56.670 Personen Leistungen vom Jobcenter der StädteRegion Aachen erhalten; davon rund 30.000 Personen in der Stadt Aachen. Der Ausländeranteil in der Stadt Aachen beträgt dabei 36,54 %. Nimmt man die Personen mit Migrationshintergrund dazu, liegt der Anteil bei 50 %.

Frau Strack bemängelt, dass für sehbehinderte Menschen die Kombination von weißer Schrift auf gelbem Hintergrund schwer erkennbar ist. Zukünftig ist eine andere Farbkombi-  
position wünschenswert.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **zu 15 Aktuelle Situation**

**a) bei den Leistungsempfängern der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfängern nach dem AsylbLG**

**b) in den Übergangsheimen**

**c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge / Nationenstatistik**

**Vorlage: FB 56/0089/WP17**

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

#### **zu 16 Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Frankenberger erläutert zum Thema „Unterbringung von Flüchtlingen“, dass zum 31.01.18 Mietverträge für rund 60 Wohnungen, die von rund 180 Personen bewohnt werden, auslaufen und nicht verlängert werden sollen. Der Umzug dieser Menschen wird so sozialverträglich wie möglich gestaltet. Da aber voraussichtlich nicht zeitlich nahtlos in gleicher Anzahl freie Wohnungen zur Verfügung stehen werden, ist für einen Teil der bisherigen Wohnungsnutzer eine zumindest interimweise Aufnahme in eine Gemeinschaftseinrichtung nicht ausgeschlossen. Die Betroffenen werden vom städtischen Sozialdienst intensiv begleitet.

Des Weiteren berichtet Herr Frankenberger zum Thema „WLAN in Flüchtlingsunterkünften“ folgendes: Die vom Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beauftragte Einrichtung von WLAN in insgesamt 6 Flüchtlingsunterkünften kann voraussichtlich innerhalb der nächsten vier Wochen über NetAachen realisiert werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 7.700 € zuzüglich Kosten für bauseitige Vorbereitungen, die noch nicht beziffert werden können, aber im unteren dreistelligen Bereich je Einrichtung liegen.